

Inhalt

Einleitung: Das sprachliche Repertoire der Stadt Dortmund	7
Beschreibung regionalsprachlicher Sprachmerkmale	
Karin PITTNER: Ruhrdeutsch zwischen Dialekt und Standardsprache. Eine Untersuchung anhand von Interviews mit Dortmunder Bergleuten	17
Heinz H. MENGE: Dortmunder Sprachaufnahmen. Ein Überblick	41
Dietrich HARTMANN: „Wörter und Redensarten [...], die ganz typisch sind für Dortmund“. Lexische Variation im Ruhrgebiet aus sprachgeographischer und lexikologischer Sicht	55
Sprachverwendung in der städtischen Erinnerungskultur	
Hermann Josef BAUSCH: <i>Borussiastraße – Borsigplatz – Brauerstraße</i> . Geschichte und Entwicklung der Dortmunder Straßennamen zu „Kohle, Stahl und Bier“	81
Markus DENKLER: <i>So fast as Düörpm</i> : Ein niederdeutscher Slogan im Dortmunder Stadtmarketing	125
Domänenspezifische Sprachverwendung und Kommunikation	
Judith VON DER HEYDE, Jochem KOTTHAUS, Gerrit WEITZEL: „Wo Fußball intensiver gelebt wird“. Das Narrativ des ‚Arbeitervereins‘ Borussia Dortmund	141
Daniel HÄNDEL: Bürgerorientierte Verwaltungssprache bei der Stadt: Dortmund als Vorreiter?	163
Joachim WITTKOWSKI: Regionale Ausprägungen gesprochener Sprache auf Dortmunder Kabarettbühnen	197

Mehrsprachigkeit in der Stadt

- Miriam MOREK: „Der redet halt so komisch.“ Mehrsprachigkeit, Sprach-
einstellungen und Sprachideologien in Gesprächen unter Dortmunder
Schülerinnen und Schülern 239
- Uta QUASTHOFF: Wie nutzen nicht-muttersprachliche Sprecher die sprach-
liche Vielfalt im Deutschen zur Inszenierung von Redewiedergabe?
Beobachtungen aus Erzählungen über Behördenerlebnisse im Ruhr-
gebiet 279
- Heinz EICKMANS, Evelyn ZIEGLER: Sichtbare Mehrsprachigkeit in Dort-
mund. Ein Vergleich der „Linguistic Landscapes“ in den Stadtteilen
Nordstadt und Hörde 313